



# Jahresbericht 2010



**Freunde  
brasilianischer  
Strassenkinder**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Der Verein</b>	<b>3</b>
Kontaktadresse in der Schweiz	3
Homepage	3
Spendenkonto	3
Hinweis auf den Photographen	3
<b>Die Projekte</b>	<b>4</b>
Kontaktadressen in Brasilien	4
<b>Grusswort der Präsidentin</b>	<b>5</b>
<b>Chácara</b>	<b>6</b>
Öffentliche Anerkennung	6
Ausbau der Partnerschaften	7
Integration in den Arbeitsmarkt	7
Rückführung in Familien	8
Begleitung in der Schule	8
Finanzierung	9
<b>Adilsons Favela-Projekt</b>	<b>10</b>
<b>Fazenda</b>	<b>11</b>
Projekt muss sich neu orientieren	11
Rückkehr in Familien	12
Spielnachmittage in den Quartieren	12
<b>Aktivitäten der "Freunde" im Jahr 2010</b>	<b>13</b>
Wechsel im Präsidium	13
Zusammenarbeit mit Schulen	13
Kontakt zu den Projekten	13
Fazenda - wie weiter?	13
Finanzielle Lage	14
<b>Jahresrechnung</b>	<b>15</b>
Bericht der Revisionsstelle	15
Bilanz per 31. Dezember 2010 und Vorjahr	16
Betriebsrechnung 2010 und Vorjahr	17
Jahresrechnung Chácara	18
Jahresrechnung Projekt Adilson	19



## Der Verein

Die "Freunde brasilianischer Strassenkinder" sind ein politisch und konfessionell unabhängiger Schweizer Verein, welcher Projekte für Strassenkinder in Brasilien unterstützt.

"Fernandos Chácara", die "Fazenda" und "Adilsons Favela-Projekt" kümmern sich im südbrasilianischen Staat Paraná um Kinder und Jugendliche, welche verlassen auf der Strasse leben oder in diese Lage zu geraten drohen. Die Projekte sind langfristig ausgerichtet und verpflichten sich den Menschenrechten und den Rechten des Kindes. Sie bauen auf den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen auf, behandeln und fördern sie als Agenten ihres eigenen Schicksals und bieten ihnen realistische Optionen für die Zukunft.

Die "Freunde" informieren Spenderinnen, Spender und Interessierte. Sie berichten über die Jahresrechnung des Vereins und über die Tätigkeiten und Jahresrechnungen der unterstützten Projekte durch regelmässige Newsletters und einen detaillierten Jahresbericht.



### Kontaktadresse in der Schweiz

Simone Steffen Knellwolf  
Berglistrasse 65  
9642 Ebnat-Kappel  
Tel. 079 743 92 46  
Mail: [strassenkinderverein@gmx.ch](mailto:strassenkinderverein@gmx.ch)

### Homepage

[www.meninos.ch](http://www.meninos.ch)

### Spendenkonto

Freunde brasilianischer Strassenkinder  
PC 87-640504-2

### Bilder im Jahresbericht

Die Bilder in diesem Jahresbericht stammen vom Berner Photographen Sandro Huber. Er hielt sich von Dezember 2010 bis Februar 2011 als Volontär in den Projekten auf und stellt unserem Verein seine Werke zur Verfügung. Herzlichen Dank!



## Die Projekte

Das Projekt "Fernandos Chácara" in der Nähe der Millionenstadt Curitiba wurde 1994 vom ehemaligen Karmeliter-Mönch Fernando de Gois mitgegründet, der es heute noch leitet. Das Projekt "Fazenda" (formell: Fundação (Re) Fazenda) in Guaratuba wurde 1999 unter anderem vom heutigen Projektleiter, Marcelo Rodrigues, ins Leben gerufen. Die Projekte sind politisch und konfessionell unabhängig und bieten ehemaligen Strassenkindern zwischen sechs und 18 Jahren ein Zuhause. Die Mitarbeiterteams bestehen aus BrasilianerInnen, verstärkt durch VolontärInnen aus der Schweiz und anderen Ländern. Im Jahr 2005 entstand das Favela-Projekt des ehemaligen Strassenjungen Adilson, der in der Chácara aufwuchs. Es kümmert sich um Kinder in einem Armenviertel Curitiba.



Chácara:  
Fernando Francisco de Gois  
Fundação Educacional Meninos e Meninas  
de Rua Profeta Elias  
BR 116, Km 144  
Caixa Postal 13018  
83.800-000 Mandirituba  
Tel. / Fax: +55 (0)41 36 33 11 59



Adilsons Favela-Projekt:  
Adilson Pereira de Souza  
Associação Iniciativa Cultural - Passos da  
Criança  
Rua Manuel Martins Abreu 22  
Vila Torres / Curitiba  
Tel.: +55 (0)41 99038672



Fazenda:  
Marcelo Alexandre de Freitas Rodrigues  
Fundação (Re)Fazenda  
Rua Sargento Manoel Candido Pereira, 122  
Vila Balneária Eliana  
83.280-0003 Guaratuba  
Tel. / Fax: +55 (0)41 34 42 63 55  
refazendo\_sonho@hotmail.com



## Liebe Freundinnen, liebe Freunde brasilianischer Strassenkinder

2010 haben wir gefeiert. Nämlich unser 15-jähriges Bestehen. Mit einem Fest im Herbst bei strahlendem Sonnenschein durften wir Sie, liebe Spenderinnen und Spender, mit Musik, Vorträgen, Speis und Trank verwöhnen. Das Jubiläum hat mich dazu bewogen, in der Vergangenheit ein wenig zu stöbern: Einige Höhepunkte und Eckdaten haben zum erfolgreichen Bestehen unseres Vereins beigetragen.

Im Jahr 1995 wurde der Verein ins Leben gerufen. Anna Schmid aus Küsnacht ZH lernte während eines längeren Brasilienaufenthalts eine Gruppe ehemaliger Strassenkinder um den früheren Karmelitermönch Fernando de Gois kennen. Zurück in der Schweiz gründete Sie mit Freunden und Bekannten einen Verein zu deren Unterstützung. Der Vorstand setzt sich aus neun ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen. Wobei zu erwähnen ist, dass Carla Brodbeck und Andreas Hug seit der Gründung im Vorstand mit dabei sind. Im Präsidium gab es vier Wechsel; Anna Schmid (1995-1999), Thomas Knellwolf (1999-2008), Christian Schmidpeter (2008-2010), aktuell Simone Steffen-Knellwolf.

Aus der Gruppe um Fernando de Gois entstand die Chácara (formell: Fundacao Educacional Meninos e Meninas de Rua Profeta Elias) in der Nähe des Dorfes Mandirituba. Mittlerweile leben dort ca. 80 Knaben. Fernando de Gois ist immer noch der Leiter dieser Institution.

Im Jahre 1999 rief Marcelo Rodrigues, ein ehemaliger Mitarbeiter der Chácara, das Projekt Fazenda (formell: Fundacao (Re)Fazenda) ins Leben, anfänglich in Lodrina, mittlerweile in Guaratuba angesiedelt. Persönliche und strukturelle Probleme führten im 2008 zur schrittweisen Umplatzierung der Kinder und Jugendlichen. Im Frühling 2009 verliessen die letzten beiden Kinder die Refazenda. Sofern es sein gesundheitlicher Zustand erlaubt, leistet Marcelo Rodrigues zur Zeit hauptsächlich im Armenviertel von Guaratuba Aufklärungs- und Elternarbeit. Die Zusammenarbeit mit ihm in Zukunft ist noch ungewiss. Es wird intensiv nach einer Lösung gesucht.

In einer Favela von Curitiba baute im Jahr 2005 Adilson Pereira de Souza ein Favela-Projekt auf. In der Favela wird eine Tagesstätte betrieben. Diese bietet den Kindern und Jugendlichen ausserhalb der Schule eine professionelle Betreuung und Förderung. Mittlerweile nutzen ca. 50 Mädchen und Knaben diese Möglichkeit.

Durch verschiedene Veranstaltungen konnten und können wir das Vereinsleben aktiv gestalten. Die Jubiläumsfeiern zum 10- und 15-jährigen Bestehen bleiben in guter Erinnerung. Vorträge über die Projekte durch Volontäre, Vereinsmitglieder, aber auch von Mitarbeitenden aus den Projekten sind wichtig für die Transparenz. Die zwei Mal jährlich erscheinenden Newsletter sind durch ihre Vielschichtigkeit an Beiträgen spannend zu lesen. Die legendären Lottoabende, um die Kasse zu füllen, das Spielerherz zu frönen und Geselligkeit zu geniessen bleiben unvergessen.

Was bringt nun die Zukunft? Ich hoffe, auf das Vertrauen, die Treue und die Konstanz von Ihnen, liebe Spender und Spenderinnen, zählen zu können, dass die Projekte mit Erfolg ihrer Arbeit nachgehen und dass unser Vereinsleben weiterhin aktiv gestaltet werden kann. In diesem Sinne freue ich mich in naher Zukunft auf den Lottabend und in ferner Zukunft gemeinsam mit ihnen unser 20- oder 30-jähriges Bestehen feiern zu können.

Simone Steffen-Knellwolf

Präsidentin Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder



## Chácara



Auch im letzten Jahr stand die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Bei vielen Aktivitäten 2010 spielte die Involvierung äusserer Faktoren wie der Bezug zur Familie oder zur weiteren Gemeinschaft eine wichtige Rolle.

Um die Ziele, den Kindern eine möglichst breite und autonome Entwicklung zu ermöglichen, zu erreichen, wurde als wesentliche Veränderung 2010 der Betreuerstab etwas ausgebaut. Damit waren während des ganzen Jahres rund 25 Personen in der Chácara beschäftigt. Das Projekt genießt mittlerweile fast in ganz Brasilien Bekanntheit, vor allem in den entsprechenden Institutionen, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern.

Das Team der Erzieher wurden mit zwei neuen Fachkräften erweitert, welche eine gute Ergänzung sind zur bereits bestehenden pädagogischen und psychologischen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, die meist Jahre nach Ankunft in der Chácara noch mit ihrer oft schwierigen, von Gewalt, Drogen oder Vernachlässigung geprägten Vergangenheit kämpfen.

### **Öffentliche Anerkennung**

Die öffentliche Anerkennung der Arbeit der Chácara nahm im vergangenen Jahr nochmals zu – dies vor allem auch dank der Tatsache, dass Projektleiter Fernando de Gois mit dem renommierten Betinho-Preis ausgezeichnet



wurde, was weit über die Region hinaus und zum Teil bis in die Hauptstadt Brasilia ein Echo auslöste. Zudem nahmen Vertreter der Chácara an zahlreichen Seminarien und Vorträgen innerhalb des Bundesstaates Paraná teil. Hierzu zählt auch, dass Marlene d'Aroz als „Repräsentantin der Chácara“ 2010 auch in der Schweiz weilte und Vorstandsmitglieder des Vereins „Freunde brasilianischer Strassenkinder“ traf. Diese direkten Beziehungen sind wichtig für eine nachhaltige Entwicklung der Vertrauensbasis zwischen dem Projekt und den Spendern. Immer wieder wurde die Chácara auch von offiziellen brasilianischen Stellen als Ratgeber angefragt, wie sich die immer noch meist sehr schwierige Situation für Strassenkinder verbessern lasse.

### **Ausbau der Partnerschaften**

Auch im letzten Jahr hielt die Chácara nach zusätzlichen Partnern Ausschau, um das Projekt wirtschaftlich breiter abstützen zu können. Die Suche blieb nicht ohne Erfolg: So konnten neben den bereits bestehenden Partnerschaften mit dem „Verein brasilianischer Strassenkinder“ oder den brasilianischen Herkunftsgemeinden der Knaben neue Partnerschaften abgeschlossen werden, beispielsweise mit einer Stiftung der Bank HSBC, mit Volvo oder mit Terre des Hommes. Diese zusätzlichen finanziellen Beiträge wurden insbesondere für die Anschaffung von Fahrzeugen, einer neuen Waschmaschine oder zusätzlichen Computern sowie vor allem für die Instandhaltung der Infrastruktur verwendet. Insbesondere das vierte Haus, eine von total fünf Beherbergungsstätten der Chácara, wo die Jungs zwischen sieben und elf Jahren wohnen, wurde einer Sanierung unterzogen (Bad, Wände, neue Räume). Die Instandhaltung der Infrastruktur umfasst auch eine medizinische und zahmedizinische Betreuung, welche auch den Bewohnern von Mandirituba (insgesamt fast 250 Familien) zugute kommt. Diese gemeinsam auch von der öffentlichen Hand



getragenen Dienstleistungen tragen ebenfalls dazu bei, dass das Projekt an seinem Heimatort eine grosse Akzeptanz genießt. Was die medizinische Betreuung betrifft, erfolgt diese von Ärzteseite kostenlos. So reisten letztes Jahr neben brasilianischen Medizinstudentinnen und -studenten aus Curitiba auch angehende Ärzte aus den USA (Indianapolis) für eine Woche ins Projekt, um kostenlos ihre Dienste anzubieten.

### **Integration in den Arbeitsmarkt**

2010 gelang es auch wieder erfolgreich, einige Jungs auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und



ihnen den Antritt einer Stelle zu ermöglichen. Zwei schafften gar den Sprung an die Universität. Wiederum führte die Chácara zahlreiche Berufs-Vorbereitungskurse im Projekt selber durch, dazu gehören beispielsweise die Informatikkurse, aber auch Module zur Stärkung der handwerklichen Fähigkeiten. 26 Knaben besuchten auch Berufsvorbereitungskurse ausserhalb der Chácara. Einige Jungs lassen sich zu Sozialarbeitern ausbilden, mit dem Ziel, dass sie selber eines Tages im Projekt arbeiten.

### **Rückführung in Familien**

2010 gelang es der Chácara, 17 Kinder und Jugendliche erfolgreich in ihre Familien „zurückzuführen“. Diese Rückkehr war meist nur möglich dank der Familienarbeit des Projekts, die dank der Anschaffung eines zusätzlichen Fahrzeugs und zusätzlicher Betreuer im vergangenen Jahr intensiviert werden konnte. Dazu beigetragen haben sicherlich auch einige Feste und Zusammenkünfte der Familien in der Chácara selber, die zur Tradition des Projekts gehören. Die Rückkehr in die Familien war insbesondere aber auch darum möglich, weil sich die Situation in diesen Familien, die zuvor oft zerrüttet und schwierig waren, stabilisiert hatten. Einigen Jungs hingegen gelang diese Rückkehr nicht. Sie kehrten ins Projekt zurück. Zu erwähnen gilt es in diesem Zusammenhang, dass das brasilianische Gesetz vorsieht, dass die Jungs – wenn immer möglich – nicht länger als zwei Jahre in einem Projekt bleiben. Bei der Familienrückkehr lässt die benötigte Hilfe staatlicher Stellen weiter zu wünschen übrig. Da die Situation und Vergangenheit vieler Kinder und Jugendlicher in der Chácara jedoch derart schwierig ist, bleiben die meisten länger als zwei Jahre. Hintergrund dieser Gesetzesanpassung war, dass es nach wie vor zu wenige solcher Plätze wie in der Chácara gibt. Das Projekt erhält deshalb fast täglich zahlreiche Anfragen, ob es nicht weitere Kinder

aufnehmen könne. Die Platzzahl im Projekt blieb aber aus infrastrukturtechnischen Gründen und weil das Projekt nicht zu gross und unübersichtlich werden soll, auch 2010 auf 80 Kinder und Jugendliche beschränkt.

### **Begleitung in der Schule**

Eine zentrale Rolle in den täglichen Aktivitäten spielt der Nachhilfeunterricht oder die generelle Vorbereitung und Begleitung der Knaben in den Schulen. Unter Federführung von Marlene D’Aroz und Juliana Silva kümmerten sich zahlreiche Betreuer und Freiwillige um den Nachhilfeunterricht oder pflegten die Beziehungen zu den Lehrerinnen und Lehrern der Jungs, um ein genaues Bild über die schulischen Schwierigkeiten oder Fortschritte zu erhalten. Dazu gehört auch, dass die Lehrer einmal jährlich in die Chácara eingeladen werden, um sich ihrerseits ein Bild machen zu können, in welcher Umgebung die Jungs aufwachsen. Insbesondere Jungs, die erst kürzlich ins Projekt eintraten, kämpfen aufgrund ihrer schwierigen Vergangenheit, wo schulische Themen meist eine höchst marginale Rolle spielten, mit Problemen. Einige von ihnen blieben sitzen und müssen nun die Klasse wiederholen. Zahlreiche Diskussionsrunden, Spiele oder Theater über Themen wie Werte, Erziehung, Sexualität, den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur oder der Umgang mit Drogenproblemen oder Gewalt ergänzten die pädagogischen Bemühungen der Chácara. Die spielerischen Aktivitäten wie Fussball, Capoeira, Hip-Hop, kleinere Ausflüge oder Musik sind ein zentraler Bestandteil der Freizeitaktivitäten. In diesem Zusammenhang konnte vor allem dank Spenden und Freiwilligenarbeit vor Ort auch ein gedeckter kleiner Sportplatz erstellt werden, welcher das Fussball-, Volleyball- oder Basketballspielen auch bei schlechtem Wetter erlaubt. Der Sport ist einer der besten „Lehrmeister“ um Werte wie Zusammenhalt im Team, Selbstvertrauen oder gezieltes Trainieren zu fördern. Ausflüge



in benachbarte Aquapärke oder in die Natur sind im pädagogischen Konzept der Chácara auch als Belohnung für besondere schulische Leistungen oder für besonders verantwortungsvolles Verhalten gedacht. Einzelne Kinder und Jugendliche besuchten auch Gottesdienste (katholisch und evangelikal) innerhalb und ausserhalb des Projekts. Seit 2009 ist es dank dem Ausbau der Betreuerstellen – auch dank grosszügigen Spenden aus der Schweiz – möglich, die Jungs im „Dreischichten-Betrieb“ zu begleiten, was die Qualität der Betreuung und Ausbildung erhöht und zu etwas weniger Stress bei den Erziehern und Betreuern geführt hat. Es blieb so auch ein bisschen mehr Zeit für die Weiterbildung der Erzieher selber, worum sich insbesondere der im letzten Jahr neu zur Chácara gestossene Psychologe Liézer Cardoso kümmert.

### **Finanzierung**

Die brasilianischen Herkunftsgemeinden der Knaben wie Curitiba oder São José dos Pinhais überweisen jeden Monat für jedes Kind aus ihrer Gemeinde einen gewissen Betrag, der jedoch bei weitem nicht kostendeckend ist und zum Teil nur mit Verzögerung eintrifft. Diese Gemeindegelder machen dennoch mittlerweile rund die Hälfte der Einnahmen der Chácara aus.

Der Verein „Freunde brasilianischer Strassenkinder“, der auch 2010 rund einen Viertel des Budgets der Chácara bestritt und insbesondere Löhne der Erzieher und Betreuer bezahlte sowie Materialkosten für Benzin, Strom, Wasser und anderes Verbrauchsmaterial übernahm. Arotoubi Metnais, eine brasilianische Firma in Curitiba, bezahlt den Lohn eines Pädagogen sowie Berufsvorbereitungskurse. Hinzu kamen Partnerschaften mit Firmen wie Volvo oder HSBC, die aus speziellen Fonds Unterstützung für das Projekt leisteten. Verschiedene Rotary-Clubs in Brasilien kümmern sich mit Beiträgen

insbesondere um den Erhalt und Ausbau der bestehenden Infrastruktur. Die Brasilianische Kirchgemeinden unterstützen die Chácara bei der Familienarbeit und tätigten Naturalspenden. Die Regierung des Bundesstaates Paraná, zahlt 50 Kinder jeden Monat mit einem Beitrag von 50 Reais. Dazu kommen verschiedene weitere Organisationen wie die Universität des Bundesstaates Paraná, welche 2010 mit den Professorinnen Araci und Eliane sowie mit zahlreichen Volontärinnen und Volontären in der Chácara vertreten war.

*Übersetzung Jürg Ackermann*

**Bei den Texten über die Projekte handelt es sich um Zusammenfassungen der brasilianischen Rechenschaftsberichte.**

**Mit welchen finanziellen Mitteln unser Verein dieses Projekt 2010 unterstützt hat, ist in der Jahresrechnung am Ende dieses Jahresberichtes ersichtlich.**



## Adilsons Favela-Projekt

Im Jahr 2010 wurden wieder viele Aktivitäten zugunsten einer ganzheitlichen Erziehung der Kinder durchgeführt um diese auf ihrem Weg zu Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu begleiten und zu fördern. Gleichermassen wurde daran gearbeitet, die Verhältnisse in den Familien zu verbessern und zu stärken.

Zu diesem Zweck wurde mit den Kindern an den verschiedensten Themen gearbeitet: Es ging um die Menschenrechte, das Zusammenleben, Respekt und Spiritualität. Wichtig dabei waren Themen wie Gesundheit, Sexualität, Freundschaft, Vorurteile, Umweltfragen, Schule, Ernährung, Hygiene und Familie. Die Aufgabenhilfen wurden weiterhin durchgeführt, denn schulische Probleme zu überwinden, ist für die Kinder und ihre weitere Entwicklung sehr wichtig. Die Kinder und Jugendlichen konnten in ihrer Freizeit an verschiedensten Aktivitäten teilnehmen. Sie bastelten aus wieder verwertbarem Material Spiele, Spielzeug und Dekorationen und führten kunsthandwerkliche Arbeiten aus. Ihren kreativen Ausdruck konnten sie beim Malen, Theaterspielen und Musizieren üben und zeigen.

Im Jahr 2010 betreute das Favela-Projekt als Tagesstätte wiederum 50 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 14 Jahren, die zum Teil aus sehr schwierigen Familienverhältnissen kommen oder mit den negativen Effekten des Lebens auf der Strasse kämpfen. Eine Betreuung von mehr Kindern und Jugendlichen lag 2010 nicht drin – aus infrastrukturtechnischen, aber auch finanziellen Gründen, obwohl die Nachfrage in der Favela nach wie vor sehr gross ist. Viele Kinder und Jugendliche leiden unter dem schwierigen Alltag, der zuweilen von Gewalt und Drogen auf der Strasse geprägt ist.

Bei der Betreuung konnte im letzten Jahr auch auf die Unterstützung von einigen Hospitanten gezählt werden, welche die Erzieherinnen bei

einigen der Unternehmungen und Aktivitäten unterstützten. Die Kinder und Jugendlichen wurden von einer Gruppe von Zahnärzten untersucht und behandelt. Das Favela-Projekt wurde zudem einmal wöchentlich von einer Kinderärztin besucht. Diese unterwies die Kindern und Jugendlichen zu verschiedensten Gesundheits-themen. Es wurden auch verschiedene Veranstaltungen durchgeführt: Geburtstagsfeste, ein spezieller Mittagstisch oder ein Kinderfest an Ostern.

Grundsätzlich arbeitet das Projekt daran, seine - insbesondere finanzielle - Basis weiter zu verbreitern. Denn auch im Jahr 2010 waren es Spenden aus der Schweiz vom Verein „Freunde brasilianischer Strassenkinder“, die einen Grossteil des Budgets ausmachten. Dennoch zeichnete sich gegen Ende des Jahres ab, dass weitere längerfristige Partnerschaften, zum Beispiel mit der Schweizer Stiftung Pro Pauperibus, möglich sind. Auch immer mehr Geldgeber vor Ort sowie eine amerikanische Organisation interessieren sich für das Projekt. Projektleiter Adilson steht mit ihnen im Kontakt. Eine Verbreiterung der finanziellen Basis ist auch darum nötig, weil sich gegen Ende des Jahres abzeichnete, dass die Betreuungssituation mit nur gerade fünf Angestellten für 50 Kinder zu schmal ist, was zum Teil zur Überforderung einzelner Mitarbeiter führte. Das Projekt bat darum den Schweizer Verein „Freunde brasilianischer Strassenkinder“ darum, je eine neue Pädagogin und Psychologin anstellen zu können, deren Salär von der Schweiz aus finanziert wird. So sollte es möglich sein, eine adäquatere Betreuungssituation zu schaffen und vor allem auch die Kinder und Jugendlichen in schwierigen Situationen zu unterstützen. Sollte die breitere Abstützung gelingen, könnte auch eine Erweiterung des Projekts ins Auge gefasst werden.

*Übersetzung Bernadette Snozzi /Jürg Ackermann*



## Fazenda



Das Jahr 2010 brachte grosse Veränderungen. Es war geprägt von Überlegungen, Ängsten und der Suche nach einer Basis, um auch schmerzhaft und destabilisierende Entscheidungen zu treffen.

Ein Blick in die Projektgeschichte: Die Stiftung wurde 1997 gegründet und konnte zwei Jahre später Dank einer uneingeschränkten Unterstützung des Vereins "Freunde brasilianischer Strassenkinder" in der Schweiz, gegründet durch Anna Schmid, mit der Aufnahme von schutzbedürftigen Kindern in einem Heim beginnen, zuerst auf dem Land in der Region von Londrina. Aus verschiedenen Gründen, vor allem aber aufgrund der

abgeschiedenen geografischen Lage, verlegte die Stiftung ihr Werk in die Stadt Ipirora, wo sie bis 2003 tätig war. Im 2003 musste die Stiftung erneut umsiedeln und ist bis heute in der Stadt Guaratuba.

### **Projekt muss sich neu orientieren**

2004 fand auf nationaler Ebene eine Studie statt, um die aktuelle Situation der in Heimen aufgenommen Kindern zu untersuchen. Damit wurde die Arbeit vieler Heime in Frage gestellt. Die Fazenda beurteilte in diesem Zusammenhang auch ihre eigene Situation und kam zum Schluss, dass eigentlich gegen die Empfehlung diese Statuten gearbeitet wurde,



da die meisten Heimbewohner der Fazenda irgendwo doch noch Verwandte hatten. Die bedürftigen Eltern oder Verwandte der Kinder und Jugendlichen der Fazenda waren zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage, für ihre Familien zu sorgen, weil es ihnen an Einkommen und Kompetenzen fehlte, was aber nicht die Aufnahme in ein Heim rechtfertigte.

### **Rückkehr in Familien**

Somit entschied die Fazenda im 2008, den Empfehlungen der Statuten Folge zu leisten. Ein langer und teils auch mühsamer Prozess begann. Gleichzeitig fand eine Anpassung der Tätigkeiten der Fazenda an die lokalen Begebenheiten statt. Sukzessiv wurde für jeden Heimbewohner die Rückkehr in die eigene oder in eine Adoptivfamilie vorbereitet und schlussendlich veranlasst. Gleichzeitig wurden in der Nähe der neuen Unterkünfte der Kinder geeignete Institutionen und Personen gefunden, damit die im Heim begonnene Betreuung der Kinder erfolgreich fortgeführt werden konnte. 2009 wurde das Heim definitiv geschlossen.

2009 befasste sich die Fazenda weiterhin mit der Umplatzierung der Heimbewohner und der Schliessung des Heimes. Die Kinder wurden regelmässig in ihren neuen Familien besucht, um diese optimal zu betreuen. 2009 wurde durch die Gemeindeverwaltung Guaratubas bekannt, dass die Stadt ein grosses Jugendfreizeitzentrum mit Namen "Centro da Juventude" bekommen sollte und es war vorgesehen, dass die Fazenda die Leitung dessen übernehmen würde. Den Bau dieses Zentrums inklusive dessen Ausstattung sollte die Regierung des Bundesstaates finanzieren, der Unterhalt des neuen Zentrums soll die Gemeindeverwaltung Guaratubas gewährleisten. Im Mai 2009 wurde bekannt, dass die Stadt Guaratuba dieses Zentrum nicht bekommen würde. So musste sich die Fazenda abermals neue Wege suchen, um sich weiterhin für das Wohl der Kinder und Jugendlichen Guaratubas einzusetzen.

### **Spielnachmittage in den Quartieren**

2010 organisierte die Fazenda periodisch Spielnachmittage für etwa 60 Kinder in den Quartieren Vila Esperança, Portelinha und Cavoeir. In diesen 3 Quartieren wohnen viele bedürftige Familien und es existieren keine Quartierzentren. Die Spielnachmittage für Kinder und Jugendliche fanden meistens auf offener Strasse statt. Ziel war es, während diesen Nachmittagen von den Kindern und Jugendlichen wie auch von ihren Eltern und Bezugspersonen zu erfahren, was ihre Bedürfnisse konkret sind. Die Spielnachmittage wurden hauptsächlich durch Marcelo, Sheila und Sonia organisiert. Sporadisch halfen auch weitere Personen mit. Insgesamt wurden in diesen 3 Quartieren 80 Kinder und Jugendliche von 50 Familien betreut.

Parallel zu den Spielnachmittagen in Guaratuba versuchte die Fazenda auch im 2010 durch Untersuchungen die tatsächliche Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen in der Küstengegend in Erfahrung zu bringen. Unabhängig von den Handlungen der Fazenda beteiligte sich auch die Universität des Bundesstaates Parana an den Untersuchungen.

*Übersetzung: Sandra Merlo*



## Aktivitäten der "Freunde" im Jahr 2010

Das letzte Jahr stand im Zeichen des 15. Jubiläums unseres Vereins. Anfangs Oktober luden die "Freunde" zu einem Fest. Es kamen ca. 100 Personen, welche mit Musik, spannenden Vorträgen, Speis und Trank verwöhnt wurden. Die zahlreichen Kinder freuten sich über eine Capoeira-Einführung.

### Wechsel im Präsidium

Christian Schmidpeter trat nach zwei Amtsjahren als Präsident zurück. Die Freunde brasilianischer Strassenkinder danken ihm für sein Engagement. Zugleich gab er auch den Austritt aus dem Vorstand. Mit Bernadette Snozzi wurde ein Ersatz gefunden. Sie bringt langjährige Erfahrungen mit der Kultur und Sprache Brasiliens mit. Neu besetzt das Vorstandsmitglied Simone Steffen-Knellwolf das Amt der Präsidentin. Der Vereinsvorstand besteht seit der Generalversammlung im November 2010 aus folgenden Personen:

Simone Steffen-Knellwolf (Präsidentin), Jürg Ackermann (Beisitz; verantwortlich für Kontakte zur Chacara und zum Favelaprojekt), Carla Brodbeck (Aktuarin), Rahel Campagnola (Vizekassierin), Andreas Hug (Kassier), Thomas Knellwolf (Beisitz; verantwortlich für Publikationen), Ingo Lange (Beisitz; verantwortlich für die Homepage), Sandra Merlo (Vizepräsidentin; verantwortlich für Kontakte zur Fazenda), Berndette Snozzi (neu, Beisitz; verantwortlich für Volontäre)

### Zusammenarbeit mit Schulen

Bereits zum vierten Mal standen Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule MNG Rämibühl in Zürich für unseren Verein im Einsatz. Die Gymnasiasten produzierten im September 2010 einen Spezialnewsletter. Der Vorstand beurteilt diese Zusammenarbeit an den Polistagen als sehr positiv und freut sich, auch im Jahr 2011 bei den Projekttagen der Schule mitzumachen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrpersonal der Primarschule Feldmeilen.

Auch in diesem Jahr ging der Erlös des Ostermarktes im April zu Gunsten der Freunde. Mit einer Plakatausstellung informierte der Verein die Anwesenden über unsere Projekte.

Die CEVI Hirzel nahm Ende Oktober am 48-Stunden-Projekt teil. Sie lancierten während zweier Tage mehrere Projekte, zum Beispiel backten sie Zöpfe, halfen im Haushalt, jäteten Unkraut in Gärten, organisierten einen Capoeirakurs und verköstigten die Bewohner mit Speis und Trank. Wir besuchten die Aktion und waren begeistert über die Motivation und das grosse Engagement der Kinder und Jugendlichen. Der Erlös aus diesen zwei Tagen floss in unsere Kasse.

Weiter möchte der Vorstand an dieser Stelle allen konfessionellen Organisationen für ihre Kollekten-Spenden sowie den Stiftungen für ihre Zusammenarbeit danken.

### Kontakt zu den Projekten

Die Kontaktpersonen Jürg Ackermann (Chacara und Adilsons Favelaprojekt) und Sandra Merlo (Fazenda) telefonierte und standen regelmässig im E-Mail-Kontakt mit den Projekten. An den Vorstandssitzungen wurde über die aktuellen Entwicklungen diskutiert und Entscheidungen gefällt. Leider konnte im vergangenen Jahr kein Vorstandsmitglied Brasilien und die Projekte besuchen. Daniela Haeberli und Sandro Huber absolvierten jedoch während dreier Monate Dezember 2010 bis Februar 2011 ein Volontariat in der Chacara. Während ihres Aufenthaltes stand der Vorstand in regem E-Mail-Kontakt mit ihnen. Sandro Huber, ein ausgebildeter Fotograf, stellt uns unzählige wunderbare Fotos zur Verfügung.

### Fazenda, wie weiter?

Der gesundheitliche Zustand von Projektleiter Marcelo Rodrigues hat sich in diesem Jahr etwas stabilisiert, er musste jedoch weiterhin für ärztliche Behandlungen nach Curitiba reisen. An der Finanzplanungssitzung anfangs Jahr beschloss der Vorstand, Marcelo bis Ende



2010 den Lohn als eine Art Krankengeld zu bezahlen. Da das Projekt vor allem damit beschäftigt war, weitere Tätigkeitsfelder auszuloten, und für die Spielnachmittage mit den Kindern auch lokale Unterstützung gefunden werden konnte, fielen, neben dem Lohn des Projektleiters, keine weiteren Kosten an. Dies ist auch der Grund, warum im Anhand die detaillierte Kostenaufstellung des Projektes fehlt. Mittlerweile konnte Marcelo seine Tätigkeit im Armenviertel wieder vermehrt ausführen, auch wurde er in ein kommunales Gremium in Guaratuba gewählt. An der nächsten Budgetplanungssitzung wird entschieden, ob und wie die Zusammenarbeit weiter läuft.

### **Finanzielle Lage des Vereins**

Das Jahr 2010 war für die Vereinsfinanzen ein sehr erfreuliches Jahr. Nicht nur nahmen die Einzelspenden unter 1'000 Franken, darunter viele wertvolle kleinere Spenden, wieder zu, so dass sie das Niveau des Jahres 2008 erreichten

(rund CHF 50'000), sondern wir verzeichneten auch bei Spenden durch Firmen und Einzelpersonen erfreuliche Ergebnisse. Wiederum konnten unsere Projekte vom Erlös aus dem Ostermarkt der Schule Feldmeilen profitieren. Ebenso zu nennen sind die langjährige grosszügige Unterstützung durch eine Stiftung sowie eine ausserordentliche und grosse Spende anlässlich der Liquidation einer Sparkasse, wo die Genossenschafter einen Teil des Geldes gemeinnützigen Institutionen zukommen liessen, unter anderem unserem Verein.

Aufgrund dieser Spenden war es möglich, unsere Beiträge an die Chacara und Adilsons Favelaprojekt zu steigern, und dem Projektleiter der Fazenda weiterhin seinen Lohn zu bezahlen.

*Simone Steffen-Knellwolf, Präsidentin*



## Bericht der Revisionsstelle

**PROVIDA**  
■ ■ ■ ■

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Mitgliederversammlung des Vereins "Freunde brasilianischer Strassenkinder", Küsnacht

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins "Freunde brasilianischer Strassenkinder" (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Der Verein "Freunde brasilianischer Strassenkinder" hat uns auf Basis seiner Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines Internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bilde der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Provida Consulting AG, Zürich**

Patrick Weiss  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

Konstantin Mirza  
Betriebsökonom FH

CONSULTING

Zürich, 26. Oktober 2011



## Bilanz per 31. Dezember 2010 und Vorjahr

### BILANZ PER 31. DEZEMBER 2010 UND VORJAHR

	2010	2009
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	167'691.30	95'922.80
Übrige Forderungen	165.40	264.65
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	5'250.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>167'856.70</b>	<b>101'437.45</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>167'856.70</b>	<b>101'437.45</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Abgrenzung Mitgliederbeiträge	-3'848.50	-3'600.00
Darlehensschuld	0.00	-5'000.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>-3'848.50</b>	<b>-8'600.00</b>
Vereinskapital per 1. Januar	-92'837.45	-59'437.80
Einnahmenüberschuss	-71'170.75	-33'399.65
<b>Total Vereinsvermögen</b>	<b>-164'008.20</b>	<b>-92'837.45</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>-167'856.70</b>	<b>-101'437.45</b>



## Betriebsrechnung 2010 und Vorjahr

### BETRIEBSRECHNUNG 2010 UND VORJAHR

	2010	2009
	CHF	CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	9'100.00	7'080.00
Spenden		
allgemeine Spende	183'687.95	80'863.35
Spenden Projekt Fundação (RE) Fazenda	14'400.00	15'167.00
Spenden Projekt Fundação EMMR (Chacara)	25'700.00	50'080.00
Spenden Projekt Fundação Associação Iniciativa Cultural	14'900.00	9'941.00
Einnahmen aus Vereinsfest	1'074.05	0.00
Finanzertrag	358.90	161.40
Total Einnahmen	229'220.90	163'292.75
Aufwand		
Vergabungen		
an Fundação (RE) Fazenda	-16'200.00	-34'267.34
an Fundação EMMR (Chacara)	-100'000.00	-72'711.19
an Fundação Associação Iniciativa Cultural	-37'700.00	-18'404.88
Total Projektaufwand	-153'900.00	-125'383.41
Verwaltungsaufwand	-3'383.25	-1'794.20
Bankspesen und PC-Spesen	-766.90	-621.25
Finanzaufwand	0.00	-2'094.24
Übriger Aufwand	-4'150.15	-4'509.69
Einnahmenüberschuss	71'170.75	33'399.65



# Jahresrechnung Chácara

Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder, Küssnacht

Fundação EMMR (Chacara)

Überblick über die Spenden aus der Schweiz vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

		mittlerer Wechselkurs 0.5898	kalkulierter Unrechnungskurs 0.5332
EINNAHMEN	BRL	CHF	CHF
Übertrag von 2009	858.71	506.47	457.89
Spendeneingang Schweiz	187'537.43	110'609.58	100'000.00
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>	<b>188'396.14</b>	<b>111'116.05</b>	<b>100'457.89</b>
<b>AUSGABEN</b>			
<b>Personalkosten</b>			
Saläre	50'794.74	29'958.74	27'085.12
Honorare freie Mitarbeiter	1'300.00	768.74	693.18
<b>Total Personalkosten</b>	<b>52'094.74</b>	<b>30'726.48</b>	<b>27'778.31</b>
<b>Unterhaltskosten</b>			
Elektrizität	8'153.74	4'809.08	4'347.79
Landwirtschaftliche Abgaben	1'837.70	1'083.88	978.91
Versicherungen	3'794.07	2'237.74	2'023.10
Gesundheitskosten (Arztbesuche, Medikamente)	3'972.05	2'342.72	2'118.00
Lebensmittel	4'299.18	2'535.86	2'292.44
Reinigungs- und Unterhaltskosten	1'095.84	646.21	584.22
Reparaturen und Installationen	2'589.80	1'533.42	1'386.34
Werkzeuge	1'140.00	672.37	607.88
Unterhalt und Reparaturen Fahrzeuge	22'212.54	13'100.88	11'844.32
Verkehr und Transportkosten	16'420.00	9'684.52	8'785.59
Reisekosten	584.02	344.45	311.42
Telefonkosten / Internet	1'850.54	1'096.76	991.55
Büromaterial / Post	816.78	482.92	436.60
Freizeitmaterial	942.00	555.59	502.30
Informatik und technische Dienste	160.00	94.37	85.32
Buchführungs- und Beratungskosten	7'302.65	4'307.10	3'893.97
Abgaben und Gebühren	4'726.90	2'787.93	2'520.51
Sonstige Unterhaltskosten	292.80	172.58	156.02
Bankspesen	1'363.75	804.35	727.19
Steuern	51'951.99	30'641.28	27'702.20
<b>Total Unterhaltskosten</b>	<b>135'527.06</b>	<b>79'933.89</b>	<b>72'266.60</b>
<b>TOTAL AUSGABEN</b>	<b>187'621.80</b>	<b>110'659.37</b>	<b>100'044.99</b>
<b>Einnahmenüberschuss - Übertrag auf 2011</b>	<b>774.34</b>	<b>456.68</b>	<b>412.90</b>



# Jahresrechnung Projekt Adilson

Verein Freunde brasilianischer Strassenkinder, Küssnacht

Fundação Associação Iniciativa Cultural

Überblick über die Spenden aus der Schweiz vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

		mittlerer Wechselkurs 0.5898	kalkulierter Umrechnungskurs 0.6015
EINNAHMEN	BRL	CHF	CHF
Übertrag von 2009	8'374.10	4'939.04	5'037.30
Differenzen aus Vorjahren	-8'384.10	-4'933.15	-5'031.29
Spendeneingang Schweiz	62'573.12	36'984.61	37'700.00
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>	<b>62'683.12</b>	<b>36'970.60</b>	<b>37'706.01</b>
<b>AUSGABEN</b>			
<b>Personalkosten</b>			
Saläre	26'359.18	15'546.64	15'855.94
Sozial- und sonstige Personalkosten	10'116.55	5'966.74	6'085.45
<b>Total Personalkosten</b>	<b>36'475.73</b>	<b>21'513.38</b>	<b>21'941.39</b>
<b>Unterhaltskosten</b>			
Elektrizität / Wasser / Abwasser	829.35	489.15	498.88
Gesundheit	140.00	82.57	84.21
Lebensmittel	638.61	376.65	384.15
Reinigungs- und Unterhaltskosten	187.10	110.35	112.55
Reparaturen und Installationen	2'567.55	1'514.34	1'544.47
Fahrzeugkosten inklusiv Benzin	25.00	14.75	15.04
Verkehr und Transportkosten	331.08	195.27	199.16
Reisekosten	520.00	306.70	312.80
Verbrauchsmaterial	672.84	396.90	404.80
Arztbesuche und Spitalaufenthalte	829.98	489.52	499.26
Buchführungs- und Beratungskosten	8'364.71	4'933.51	5'031.66
Abgaben und Gebühren	32.93	19.42	19.81
Bankspesen	790.79	466.41	475.69
Steuern	127.20	75.02	76.52
<b>Total Unterhaltskosten</b>	<b>16'057.24</b>	<b>9'470.56</b>	<b>9'659.00</b>
<b>TOTAL AUSGABEN</b>	<b>52'532.97</b>	<b>30'983.94</b>	<b>31'600.39</b>
<b>Einnahmenüberschuss - Übertrag auf 2011</b>	<b>10'150.15</b>	<b>5'986.56</b>	<b>6'105.62</b>

